

22.01.2025

Niederschrift 004/2024

Ausschuss für Schule und Bildung

am 19.11.2024 | Kreishaus Unna | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna | C.001-C.003

Beginn 16:00 Uhr

Ende 18:03 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Simone Symma (SPD)

Kreistagsmitglieder SPD

Frau Heike Bartmann-Scherding

Frau Angelika Chur

Frau Christine Hupe

Frau Sigrid Reihls

Anwesend bis 17:15 Uhr

Sachkundige Bürgerin SPD

Frau Marita Funhoff

Anwesend bis 16:40 Uhr

Kreistagsmitglieder CDU

Frau Antje Bellaire

Herr Peter Dörner

Herr Hubert Hüppe

Frau Vera Volkmann

Sachkundiger Bürger CDU

Herr Marcal Zilian

Kreistagsmitglieder Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag

Herr Hans-Ulrich Bangert

Frau Sandra Heinrichsen

Sachkundiger Bürger Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag

Herr Peter Bredohl

Sachkundiger Bürger FDP

Herr Suat Gülden

Vertretung für Frau Lange

Sachkundiger Bürger GFL + WfU

Herr Kunibert Kampmann

Beratende ordentliche Mitglieder

Herr Sebastian Alber, Schulleiter | Karl-Brauckmann-Schule

Herr Jürgen Artmann, Schulleiter | Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg
Herr Markus Bong, Schulleiter | Jakob-Muth-Schule
Herr Kay Eckebrecht, Schulleiter | Förderzentrum Nord
Frau Susanne Lehn, Referentin für Kirche und Schule | Kath. Kirche
Herr Matthias Rodax, Pfarrer | Ev. Kirche
Frau Bettina Vorberg, Schulleiterin | Regenbogenschule

Beratende stellvertretende Mitglieder

Herr Manfred Aulbur, stellv. Schulleiter | Märkisches Berufskolleg
Herr Christian Nübel, stellv. Schulleiter | Hansa-Berufskolleg
Frau Josephine Surmann, stellv. Schulleiterin | Sonnenschule
Herr Philipp Westenberg, stellv. Schulleiter | Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule

Verwaltung

Herr Torsten Göpfert, Dezernent | Dezernat III
Frau Anja Seeber, Leiterin FB 40 – Schulen und Bildung
Herr Andreas Hunke | FB 40 – Schulpsychologische Beratungsstelle
Frau Andrea Kunzner | SG 40.3 – Dienstleistungszentrum Bildung
Frau Sonja Risy, Schriftführerin | Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

Gäste

Herr Matthias Brinkmann, Teamleiter | IFD Hamm/Unna
Herr Thomas Keyen, Geschäftsführer | Agentur für Arbeit Hamm
Herr Michael Wedershoven, Abteilungsleiter | LWL-Inklusionsamt Arbeit

Abwesend:

Kreistagsmitglied FDP

Frau Claudia Lange

Sachkundiger Bürger N.N.

Herr Adnan Aydemir

Beratende ordentliche Mitglieder

Frau Brit Albrecht, Schulleiterin | Märkisches Berufskolleg
Frau Ursula Landskron, Schulleiterin | Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule
Herr Julien Purwin, Bezirksschülervertreter
Herr Dipl.-Ing. Stefan Schmidt, Schulleiter | Hellweg-Berufskolleg
Frau Rita Vonnahme, Schulleiterin | Lippe-Berufskolleg

Beratende stellvertretende Mitglieder

Herr Alexander Höll, Bezirksschülervertreter
Herr Marcus Humm, stellv. Schulleiter | Hellweg-Berufskolleg
Frau Carmen Uibel, stellv. Schulleiterin | Lippe-Berufskolleg

Frau Symma begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 07.11.2024 versandt wurde. Da sich auf ihre Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt sie die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Schule und Bildung fest.

Die Tagesordnungspunkte 7 und 8 werden einvernehmlich getauscht. Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, sodass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|-------------------------|--------|---|
| Punkt 1 | | Fragestunde für Einwohner*innen |
| Punkt 2 | 154/24 | Bericht der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna (SBS) für das Schuljahr 2023/2024 |
| Punkt 3 | 172/24 | Bericht zum Fallmanagement an den Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Unna für das Schuljahr 2023/2024 |
| Punkt 4 | 155/24 | Schüler*innenzahlen der Schulen in Trägerschaft des Kreises Unna im Schuljahr 2024/2025 |
| Punkt 5 | 156/24 | Entwicklung der Bildungsgänge an den Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Unna im Schuljahr 2024/2025 |
| Punkt 6 | 168/24 | Errichtung des dreieinhalbjährigen Bildungsganges „Mechatronikerin/ Mechatroniker“ gemäß Anlage A der APO-BK im Fachbereich Technik / Naturwissenschaft am Freiherr-vom-Stein Berufskolleg in Werne zum Schuljahr 2025 / 2026 |
| Punkt 7
(neu) | 157/24 | Produkthaushalt 2025/2026 - Budget 40 Schulen und Bildung |
| Punkt 8
(neu) | 158/24 | Übergang „Schule – Beruf“ für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf |
| Punkt 9 | | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen |

Nichtöffentlicher Teil

- | | | |
|-----------------|--|--|
| Punkt 10 | | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen |
|-----------------|--|--|

Öffentlicher Teil

- | | | |
|----------------|--|--|
| Punkt 1 | | Fragestunde für Einwohner*innen |
|----------------|--|--|

Fragen von Einwohner*innen ergeben sich nicht.

- | | | |
|----------------|---------------|--|
| Punkt 2 | 154/24 | Bericht der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna (SBS) für das Schuljahr 2023/2024 |
|----------------|---------------|--|

Erörterung

Herr Hunke berichtet von der Arbeit der Schulpsychologischen Beratungsstelle im Schuljahr 2023/2024. Es seien deutlich mehr Beratungsanfragen als in den Vorjahren eingegangen, insbesondere in den Bereichen schülerbezogene Beratungen, Fortbildungen und Krisen. Wie bereits im Schuljahr zuvor unterstütze ebenso im Schuljahr 2024/2025 eine Schulpsychologin des Kreises Unna, die sich bereits in Rente befinde, im Rahmen eines befristeten Arbeitsverhältnisses mit einer Teilzeitbeschäftigung von zwölf Wochenstunden die Arbeit in der Schulpsychologischen Beratungsstelle. Herr Hunke dankt an dieser Stelle Frau Seeber für die Einstellung.

Zu den schülerbezogenen Beratungen:

Die schülerbezogenen, d.h. individuellen Beratungen, seien um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zu den Hauptgründen für Anfragen zählten laut Herrn Hunke Absentismus (90 Beratungsanfragen) und Aggressionen. Auffällig sei, dass Aggressionen sehr junge Kinder betreffe und früh im Schuljahr aufkomme.

Zu den schulbezogenen Anfragen:

Eine Weiterbildung zur Beratungslehrkraft sei in Kooperation mit der Beratungsstelle Herne erneut durchgeführt worden. Zudem hätten 16 weitere Schulen ein Fortbildungsangebot für die Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen sexuelle Gewalt wahrgenommen. Überdies habe es eine hohe Nachfrage nach dem Kurs „LeFiT“ für Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase gegeben.

Systemberatung Extremismus-Prävention:

Die Systemberatung Extremismus-Prävention existiere als zusätzlicher Arbeitsbereich seit 2020 und werde vertreten durch eine abgeordnete Lehrkraft (Frau Prinz-Wittner). Hier sei eine Fortbildung für Prävention gegen Radikalisierung angeboten worden. Auch habe es in diesem Bereich deutlich mehr Einzelanfragen gegeben.

Ausblick auf das laufende Schuljahr:

Herr Hunke führt an, dass alle Angebote weitergeführt würden. Mit dem zusätzlichen Projekt „Gemeinsam Klasse sein“, welches im letzten Schuljahr probeweise durchgeführt worden sei, würde dieses Projekt zur Prävention gegen Mobbing fest installiert werden. Weiterhin sollen Schulen bei der Erarbeitung eines Schutzkonzeptes gegen Gewalt unterstützt werden.

Frau Reihs fragt mit Blick auf das wachsende Thema Extremismus-Prävention, wie noch intensiver auf die Angebote der Schulpsychologischen Beratungsstelle hingewiesen werden könne, und ob es über diese hinaus noch weitere Möglichkeiten für Schulen gebe, mit vorhandenem Extremismus umzugehen. Herr Hunke sagt zu, den Wunsch nach weiterer Information an Frau Prinz-Wittner weiterzuleiten. Er räumt aber auch ein, dass das Thema der (möglichen) Radikalisierung noch kein Massenphänomen sei. Im letzten Schuljahr habe es hierzu 16 Anfragen gegeben. Herr Hunke schlägt eine Schulleitungsrunde vor, um in den Austausch zu gehen und zu eruieren, ob Bedarf und Angebot zueinander passen.

Auf Nachfrage von Frau Volkmann zu den Anmeldegründen erläutert Herr Hunke, dass es nicht einer Ursache zuzuordnen sei, sondern Folge einer multiplen Krisenlage, resultierend aus Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, der Diskussion um den Klimawandel sowie dem Umgang mit digitalen Medien. Absentismus hingegen habe viel mit der Angst zu tun, das Haus zu verlassen bzw. die Schule zu betreten, und würde auf eine geringere Resilienz-Fähigkeit deuten.

Herr Bangert bewertet die Einstellung der zusätzlichen Schulpsychologin als positiv und fragt in diesem Zusammenhang nach dem weiteren Stellenbedarf und der Finanzierung. Herr Hunke erklärt, dass die Schulpsychologische Beratungsstelle eine gemischtfinanzierte Stelle sei. Vom Kreis Unna würden zwei Vollzeitstellen, die Sekretariatsstelle mit 25 Stunden wöchentlich und derzeit die befristete Teilzeitbeschäftigung mit zwölf Wochenstunden finanziert, vom Land NRW sechs Vollzeitstellen. Weiterer Bedarf sei laut Herrn Hunke zu erkennen. Herr Göpfert stellt hierzu klar, dass auch der Haushalt berücksichtigt werden müsse. Der Kreis habe lediglich die Verpflichtung, für Dach und Fach zu sorgen.

Herr Bangert möchte weiterhin wissen, was mit dem Anti-Bias-Ansatz gemeint sei. Herr Hunke weist darauf hin, dass der Anti-Bias-Ansatz die Arbeit zur vorurteilsfreien Erziehung umfasse und sich in Zuständigkeit von Frau Prinz-Wittner befinde. Wie der Ansatz genau durchgeführt werde, könnte nachgereicht werden.

Auf Nachfrage von Frau Volkmann zu den Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt und eine entsprechende Gesetzesnovellierung führt Herr Hunke aus, dass eine Projektgruppe eine schulinterne Gruppe bezeichne, die das Schutzkonzept organisatorisch federführend für die Schule entwickle. 25 Projektgruppen bedeute, dass Vertreter*innen dieser 25 Schulen geschult worden seien. Damit würden in zwei Schuljahren insgesamt 42 Projektgruppen zusammenkommen.

Die Drucksache 154/24 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3 172/24 Bericht zum Fallmanagement an den Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Unna für das Schuljahr 2023/2024

Frau Seeber erwähnt einleitend, dass über den Bericht mit den Fallzahlen zum Schuljahr 2023/24 hinaus auch die Verbleibstatistik zum Stichtag 31.10.2024 an die Ausschussmitglieder übermittelt worden sei. Das Rahmenkonzept werde nun gemeinsam mit Schulleitungen und Fallmanagement überarbeitet und spätestens im Mai 2025 vorgelegt werden.

Die Drucksache 172/24 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 155/24 Schüler*innenzahlen der Schulen in Trägerschaft des Kreises Unna im Schuljahr 2024/2025

Erörterung

Nach Einleitung von Frau Symma erkundigt sich Frau Bartmann-Scherding, warum in der Jakob-Muth-Schule aktuell 203 Schüler*innen in 15 Klassen statt wie zuvor 203 Schüler*innen in 16 Klassen unterrichtet würden. Herr Bong begründet dies mit der Klassenfrequenzrichtlinie. Die Klassengröße hänge davon ab, wie viele Schüler*innen eines bestimmten Jahrgangs beschult würden.

Auf Nachfrage von Herrn Hüppe zu unterschiedlichen Förderschwerpunkten erklärt Herr Bong, dass zielgleiche Schüler*innen möglichst in einer Lerngruppe unterrichtet würden. Herr Eckebrecht bestätigt dies für das Förderzentrum Nord.

Die Drucksache 155/24 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5 156/24 Entwicklung der Bildungsgänge an den Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Unna im Schuljahr 2024/2025

Erörterung

Herr Hüppe fragt nach Bildungsgängen gem. § 66 BBiG für lernbehinderte Schüler*innen (z. B. im Handwerk).

Frau Seeber verweist auf den Bildungsgang Fachpraktiker*in für personenbezogene Serviceleistungen am Märkischen Berufskolleg. Herr Aulbur ergänzt, dass der Bildungsgang noch existiere, gut angenommen werde und fortgeführt werden solle.

Die Drucksache 156/24 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6 168/24 Errichtung des dreieinhalbjährigen Bildungsganges „Mechatronikerin/ Mechatroniker“ gemäß Anlage A der APO-BK im Fachbereich Technik / Naturwissenschaft am Freiherr-vom-Stein Berufskolleg in Werne zum Schuljahr 2025 / 2026

Erörterung

Herr Artmann begründet den Antrag u. a. mit der Initiative von RWE, am Standort Gersteinwerk selbst in der Automatisierungselektronik und Mechatronik auszubilden. Seitens des Freiherr-vom-Stein-Berufskollegs seien daraufhin Umfragen in weiteren Unternehmen der Region und zwei Informationsveranstaltungen durchgeführt worden. Zusammen mit dem jeweiligen Letter of Intent der Agentur für Arbeit und der IHK sei man zu dem Ergebnis gelangt, dass Bedarf für 36 bis 43 Schüler*innen bestehe. Der Bildungsgang werde auch in Hamm und Dortmund angeboten und solle in Werne daher einzügig eingeführt werden.

Frau Seeber fügt hinzu, dass die Stadt Dortmund zwischenzeitlich ihre Genehmigung erteilt habe. Die Bedenken der Stadt Hamm seien in der Vorlage formuliert. Sollte es zu einem positiven Beschluss in diesem Ausschuss und dann im Kreisausschuss/Kreistag kommen, müsse die Bezirksregierung im Rahmen des Genehmigungsverfahrens diese Bedenken prüfen und entscheiden, ob der Kreis die Errichtungsgenehmigung erhalte.

Frau Reihs schätzt den Bildungsgang für die SPD-Fraktion als sehr positiv ein.

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Zum Schuljahr 2025/2026 wird der dreieinhalbjährige Bildungsgang „Mechatronikerin/Mechatroniker“ gemäß Anlage A der APO-BK im Fachbereich Technik/Naturwissenschaft am Freiherr-vom-Stein Berufskolleg in Werne einzügig errichtet.

Der Landrat wird beauftragt, die erforderliche Genehmigung einzuholen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Frau Symma unterbricht die Sitzung im Einvernehmen mit den Ausschussmitgliedern von 16:41 Uhr bis 16:44 Uhr.

Punkt 7 157/24 Produkthaushalt 2025/2026 - Budget 40 Schulen und Bildung

Erörterung

Herr Göpfert und Frau Seeber stellen den Produkthaushalt 2025/26 für den Bereich 40 anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage 1).

Herr Bangert stellt folgende Fragen zum Bericht:

1. Haben die Schüler*innen, welche nicht an der Mittagsverpflegung teilnehmen, Anspruch auf BuT-Leistungen?
2. Warum werden die bilanziellen Abschreibungen im Bereich der Schulaufsicht deutlich niedriger eingeschätzt?
3. Beziehen sich die kapitalisierten Stellen auch auf die Schulverwaltungsassistenz oder nur auf den OGS-Bereich?

Herr Göpfert sagt zu, diese Fragen mit dem Protokoll zu beantworten.

zu 1)

Auch Schüler*innen an Förderschulen haben dem Grunde nach Anspruch auf BuT-Leistungen, wenn sie bedürftig sind. Bedürftig sind Familien, die eine Leistung nach WoGG, SGB XII, SGB II AsylbLG oder Kinderzuschlag erhalten. Schüler*innen, welche nicht am gemeinschaftlichen Mittagessen in der Schule teilnehmen, haben zwar keinen Anspruch auf diese spezielle Leistung, können jedoch für zum Beispiel Klassenfahrten oder den Schulbedarf Leistungen erhalten.

zu 2)

Im Jahr 2015 wurden für die Schulen Festwerte für die „Altbestandsanlagen“ gebildet. Diese wurden mit einer Restnutzungsdauer von 9 Jahren versehen. Das letzte Abschreibungsjahr war 2024. Genauer zu den Festwerten wird den Erläuterungen zum Jahresabschluss 2024 zu entnehmen sein.

zu 3)

Nach dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 31.07.2008 „Geld oder Stelle – Sekundarstufe I; Zuwendungen zur pädagogischen Übermittagsbetreuung/Ganztagsangebote“ werden Personalmaßnahmen zur pädagogischen Betreuung und Aufsicht in der Mittagspause für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mit Nachmittagsunterricht sowie zur Durchführung von außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten durch Träger aus Jugendhilfe, Kultur, Sport und weitere außerschulische Partner an Unterrichtstagen, an unterrichtsfreien Tagen und in den Ferien gefördert, soweit hierfür **keine Lehrerstellen** in Anspruch genommen werden. Pro beantragter kapitalisierter Lehrerstelle (nach Beschluss der Schulkonferenz und Beantragung des Schulträgers) wird bei Bewilligung von der Bezirksregierung Arnsberg der nach dem Runderlass festgelegte Betrag zur weiteren Verwendung zugewiesen.

[Anmerkung der Schriftführung: Die Fragen wurden vom FB 40 (Frau Seeber) in Absprache mit FB 50 (zu Frage 1) und FD 10 (zu Frage 2) beantwortet.]

Auf Nachfrage von Herrn Kampmann zu der Kapitalisierung von Lehrstellen erläutert Frau Seeber, dass ein entsprechender Antrag von der Kreisverwaltung an die Bezirksregierung gestellt werde. 0,2 Stellenanteile würden von den Schulen zur Verfügung gestellt. Dies fließe mit in den Zuwendungsbescheid ein. Dementsprechend würden die Zuwendungsmittel von der Bezirksregierung für die OGS berechnet. Es bestehe dennoch ein immenser Zuschussbedarf zur Finanzierung der OGS durch den Schulträger.

Die Drucksache 157/24 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 8 158/24 Übergang „Schule – Beruf“ für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Erörterung

Frau Symma begrüßt insbesondere Frau Kunzner vom Dienstleistungszentrum Bildung, Herrn Wedershoven vom LWL-Inklusionsamt Arbeit, Herrn Brinkmann vom Integrationsfachdienst Hamm/Unna sowie Herrn Keyen von der Bundesagentur für Arbeit Hamm.

Zunächst benennt Frau Kunzner die wesentlichen Änderungen zum Vorbericht. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf den Bereich der beruflichen Orientierung, hier der Standardelemente:

- Potenzialanalyse: zuvor durch den Landschaftsverband bzw. den Integrationsfachdienst ausgeschrieben, letztes Jahr erstmalig über die Landes-Gewerbeförderungsstelle des Landes NRW
- Potenzialanalyse für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf: von zwei auf einen Tag verkürzt
- KAoA-STAR: erst nach Durchführung der Potenzialanalyse, dann auch erst Förderung durch den IFD
- „Komm auf Tour“: erstmalig auch für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Frau Kunzner berichtet weiterhin, dass der Kreis Unna die Seite UNITED.nrw an den Start gebracht habe. Diese enthalte gezielte Informationen zur beruflichen Orientierung für Schüler*innen und Eltern sowie Lehrkräfte. Nicht im Bericht enthalten sei die relativ neue „Übergangsbegleitung“ für benachteiligte Schüler*innen mit Ziel max. HSA und FS Lernen bzw. FS emotionale und soziale Entwicklung. Das Programm schließe eine Lücke in den Angeboten, da das Vorprojekt (als pandemie-bedingte Ergänzung zur Berufseinstiegsbegleitung) 2021 ausgelaufen und die Berufseinstiegsbegleitung aufgrund fehlender Finanzierung weggefallen sei.

Auf Nachfrage von Frau Bellaire zum Verbleib der Schulabgänger*innen erklären Frau Kunzner und Herr Bong, dass der Begriff „Sonstiges“ Schüler*innen umfasse, die verzogen, unbekannt verschwunden bzw. für die Schule und das Jugendamt nicht mehr greifbar seien. Herr Bong fügt hinzu, dass Ausbildungen auf dem ersten Arbeitsmarkt u. a. in den Berufen Fachkraft für Lagerlogistik, Berufskraftfahrer*in oder PiA aufgenommen worden seien.

Sodann erläutert Herr Wedershoven die Unterstützung durch das Inklusionsamt Arbeit. Der LWL sei an KAoA-STAR beteiligt, da die Einsparungen im Landeshaushalt sich nur auf KAoA bezögen. Er betont hierbei die Wichtigkeit der Netzwerkarbeit. Das Angebot der Werkstätten halte er weiterhin für notwendig, jedoch bestehe der Wunsch, dass mehr Schüler*innen andere Wege einschlagen.

Anschließend führt Herr Brinkmann von Seiten des IFD aus:

- KAoA-STAR: Hamm 1 Stelle, Unna 1,5 Stellen

- Aufgaben: Trägerlandschaft kennenlernen, Information, Beratung rund um das Thema Schwerbehinderung und Arbeit
 - Zielgruppe Schüler*innen nach Klasse 10 sowie Schüler*innen, die über die Werkstatt kommen
 - im Jahr 2024 seien insgesamt 6 Schüler*innen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung eingemündet (Karl-Brauckmann-Schule 4, Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule 1 und Gesamtschule Fröndenberg 1)
 - im Jahr 2024 seien 51 Praktika, davon 3 LZP, und über 150 Berufswegekonferenzen durchgeführt worden
- Auf Nachfrage von Herrn Bangert zur Flexibilität des Systems erläutert Herr Brinkmann, dass ein Wechsel von der Werkstatt in den ersten Ausbildungs-/Arbeitsmarkt jederzeit, aber auch der Weg zurück möglich sei. Herr Wedershoven bestätigt dies ebenfalls für den Bereich Ausbildung; ein entsprechendes Budget sei vorhanden. Er kündigt an, dass Zahlen und weitere Erläuterungen mit dem Protokoll nachgereicht würden (siehe Anlage 2).

Herr Hüppe bewertet die Außenarbeitsplätze kritisch, da es sich immer noch um Werkstattplätze handle und Teilnehmende hier über einen langen Zeitraum arbeiten würden. Herr Brinkmann entgegnet, dass die Außenarbeitsplätze nach neun Monaten überprüft würden und Übergänge in den ersten Arbeitsmarkt möglich seien.

Darüber hinaus betont Herr Hüppe, dass Praktika (auch von kreiseigenen Unternehmen wie GWA und UKBS) wichtig für den Übergang in den ersten Arbeitsmarkt seien. Zudem wünsche er sich den IFD vor Ort. Dass der IFD nicht vor Ort vertreten sei, liege laut Herrn Wedershoven an der Vergabe; die AWO leiste vor Ort jedoch gute Arbeit.

Schließlich stellt Herr Keyen die Angebote der Agentur für Arbeit vor:

- im Agenturbezirk seien 9,5 Beratungsfachkräfte (für Erst- und Wiedereingliederung) beschäftigt, von denen 6,5 für den Kreis Unna und 3 für die Stadt Hamm zuständig seien
- von den 9,5 Fachkräften befänden sich 7 in Einarbeitung (diese dauere ca. 12 Monate)
- sie würden von Fachkräften benachbarter Arbeitsagenturen unterstützt
- Berufseinstiegsbegleitung werde aktuell nicht angeboten, da die Landesfinanzierung (Förderung von 50 Prozent) entfallen sei und es keinen Kooperationspartner gebe
- Berufsberatung in der Schule: in den Förderschulen durch die Reha-Berater*innen, in den gU-Schulen durch die Mitarbeiter*innen der Berufsberatung vor dem Erwerbsleben (BBvE); ab 7 Schüler*innen mit Förderbedarf würden auch die Reha-Berater*innen in die gU-Schulen kommen
- Beratung in den Geschäftsstellen Unna, Lünen, Kamen und Schwerte
- außerbetriebliche Ausbildung: 20 Plätze bei SBH West (Lünen 12, Unna 8)
- Unterstützte Beschäftigung für Teilnehmende, die für eine Ausbildung nicht infrage kämen: 5 Plätze bei Grone, 5 Plätze bei der Werkstatt im Kreis Unna, 7 Plätze in Hamm
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (Reha-BvB): jeweils 29 Plätze bei Grone und Bildung&Lernen
- Voraussetzungen für den Übergang in eine WfbM würden durch Gutachten durch eigene Fachdienste (Ärztlicher/Berufspsychologischer Dienst) sowie Fremdgutachten geprüft
- Finanzierung der WfbM: in den ersten sieben Monaten durch die BA, dann durch den LWL
- im Jahr 2024 (bis zum 19.11.2024) seien bisher 118 „Werkstatt-Fälle“ im Agenturbezirk zu verzeichnen, davon 71 im Kreis Unna

Die Drucksache 158/24 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 9**Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

Es gibt weder Mitteilungen der Verwaltung noch Anfragen im öffentlichen Teil der Sitzung.

Anlagen

1. Haushalt 2025/26 im FB 40 (Präsentation zu TOP 7)
2. Protokollergänzung zur Drucksache 158/24: Übergang „Schule-Beruf“ für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (LWL-Inklusionsamt Arbeit)

gez. Sonja Risy
Schriftführerin

gez. Simone Symma
Vorsitzende